

(Pdf free) Schweinede. Roman

## Schweinede. Roman

Von Carsten Otte

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #748566 in eBooksVerffentlicht am: 2014-05-01Erscheinungsdatum: 2014-05-01File Name: B00K26HG5O | File size: 66.Mb

**Von Carsten Otte : Schweinede. Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schweinede. Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schwacher Ostschinken mit verfahrenen StoriesVon Ein KundeAls ich das Buch kaufte, war ich gespannt, wie ein Bonner in Berlin eine Geschichte ber Schneweide schreiben kann. Der Beginn ist schon noch fesselnd, bis man die

Charaktere kennt. Allerdings verzettelt sich die Handlung in kleinen Scharmtzeln. Auf den letzten paar Seiten wird noch jedes Thema angerissen, was auch noch zu finden war, ohne allerdings in die Tiefe zu gehen. Der Roman ist weder etwas für Leser, die eine klare spannende Story bis zum Schluss wünschen, noch für jene, die sich einen Einblick in das sich verändernde Schneeweide erhoffen. Ich bin zwar nicht aus Schneeweide, habe aber lange genug in Berlin gelebt, um das einschätzen zu können. 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bizarre Ost-Romanze mit Charme von Monika Kursawe Ein absolut absurder, bizarrer Roman - humorvoll und detailverliebt geschildert. Eine Art Roadmovie fernab jeglicher Ostalgie, ein Schelmenroman, der aufrumt mit Klischees jeder Art. Der Hauptprotagonist Kuballa, reich und gelangweilt, ist von der DDR und der Stasi regelrecht besessen und pflegt diese Obsession weit über jedes gesunde Maß hinaus. Was mit der Abgrenzung vom eigenen gut-bürgerlichen Bonner Elternhaus, gepaart mit einem leicht übersteigerten Interesse am Osten und zwar geschmacklosen, aber harmlosen Vergleichen zwischen Ost und West beginnt (besonders schnell: die Listen mit Vorurteilen gegen Ossi und Wessi, die großformatig die Wände seiner Wohnung zieren und regelmäßig allen Gästen den Appetit verderben), mündet mehr und mehr in einen krankhaften Wahn. Als er bei seinen eigenen "Nachforschungen" keine Sensationen zu Tage befördert (und das obwohl er seine Umgebung regelrecht sezziert), schlüpft er irgendwann selbst in die Rolle eines Stasi-Mitarbeiters. Dass er irgendwann in die Opferrolle wechselt finde ich eigentlich nur konsequent - nach dem deduktivischen Beobachtung und das eigene Stasi-Spiel seine Ost-Faszination nicht mehr weiter steigern können muss eben eine andere, ergiebiger Perspektive her - und dass Kuballa nicht alle Tassen im Schrank hat, dürfte ja schon nach den ersten paar Seiten klar sein. Sehr ansant sind auch die Nebenfiguren gezeichnet, die zugleich aufdringlichen und verstockten Nachbarn, Jana, die fast so etwas wie Kuballas große Liebe hätte sein können - und vor allem Ingo, der unbeugsame Freigeist am Postbank-Schalter, der sich als Schwuler schon in der DDR einen herrlichen Galgenhumor angewöhnt hat und in diesem Roman so etwas ist wie das Salz in der Suppe. Mir hat's gefallen! 5 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die dnis bertrgt sich auf das Buch... Von Ein Kunde Reich und gelangweilt. So zieht Kuballa von Bonn-Bad Godesberg nach Oberschneeweide. Die verkalauerte Bezeichnung "Oberschweinede" ist nur noch außerhalb Berlins lustig, hier kann es keiner mehr hören. Den Osten betrachtet er zunächst ein wenig wie ein Wissenschaftler seltene Insekten beobachtet: mit interessiertem Grusel. Aber spätestens seit dem Treffen mit Jana will Kuballa den Osten verstehen lernen und fngt dabei gleich mal bei der Stasi an. Ein Stasiversteher. Warum Kuballa anfngt, pltzlich zentnerweise Stasiliteratur zu lesen und die Nachbarn bsartig zu schikanieren, bleibt sein Geheimnis. Ebenso, warum er kurz danach auf die Opferseite wechselt und dann die ehemaligen Tter kult. Das Buch endet, wie es angefangen hat, mit der gleichen Szene. Der Autor hlt das wahrscheinlich für eine literarisch gekonnte Form. Warum ich das Buch trotzdem bis zu Ende gelesen habe? - Wegen der teilweise treffenden und bissigen Beschreibungen ("Sein Auge zuckte wie ein Fisch, den man gerade mit einem Holzstock erschlagen hat"). bricens, Eichborn Verlag: wenn man Lektoren wegrationalisiert und nur noch das Rechtschreibprogramm laufen lt, findet man die zahlreichen Schreibfehler ("das", "da" ...) nicht...

Kurzbeschreibung über das Buch Der junge Kuballa aus Bonn zieht direkt nach der Wende in den Ostberliner Arbeiterbezirk Oberschneeweide, im Volksmund treffend Schweinede genannt. Gelangweilt von den Genssen des elterlichen Nobelrestaurants begreift er die Ex-DDR als Abenteuerspielplatz. Seine Haltung ist eine Provokation für die Leute in Schweinede, die mit der Verwahrlosung ihres Kiezes zu kämpfen haben. Kuballa bleibt fast ein Jahrzehnt und leistet seinen Beitrag zur Wiedervereinigung, indem er die ehemalige Thlmannpionierin Jana verfhrt, seinen Nebenbuhler in den Knast bringt und die lokale Mittelstandsvereinigung zur Lynchjustiz treibt. Die deutsch-deutsche Annherung wird schließlich zum Horrortrip: Kuballa verfällt einem grotesken Wahn. Er hlt sich für den grten Stasispitzel aller Zeiten, bewacht seine Nachbarn, kontrolliert deren Post und macht ihnen, gem dem historischen Vorbild, das Leben zur Hlle. Ein literarischer Amoklauf gegen Ostkitsch und gefhlsduselige Wenderomane. Dem Jungautor ist mit seinem Debt eine zynische, eigenwillige und ziemlich ansante Diagnose deutsch-deutscher Befindlichkeiten gelungen. Sybille Reitenbach, Szene Hamburg über den Autor Carsten Otte, geboren 1972 in Bad Godesberg, studierte Philosophie in Berlin und lebt heute als Schriftsteller und Radiojournalist in Bonn und Baden-Baden. Seinem Debtroman Schweinede, der von deutsch-deutschen Befindlichkeiten in der Zeit nach der Wiedervereinigung handelt, folgten Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften, zahlreiche Stipendien, eine Lesereise von Heidelberg bis Peking und der Roman Sanfte Illusionen (2008) sowie der Essayband Goodbye Auto (2009). Carsten Otte wurde vielfach gefrdert, etwa durch das Stipendium der Kunststiftung Baden-Wrttemberg sowie zuletzt vom Land Schleswig-Holstein. Im Februar 2014 erschien sein aktueller Roman Warum wir bei Klpfer Meyer, im Herbst 2014 bringt der Campus Verlag mit Gastrosex ein Sachbuch heraus, das der Frage nachgeht, warum es so beliebt ist, Hobbykoch zu sein. Kurzbeschreibung über das Buch Der junge Kuballa aus Bonn zieht direkt nach der Wende in den Ostberliner Arbeiterbezirk Oberschneeweide, im Volksmund treffend Schweinede genannt. Gelangweilt von den Genssen des elterlichen Nobelrestaurants begreift er die Ex-DDR als Abenteuerspielplatz. Seine Haltung ist eine Provokation für die Leute in Schweinede, die mit der Verwahrlosung ihres Kiezes zu kämpfen haben. Kuballa bleibt fast ein Jahrzehnt und leistet seinen Beitrag zur Wiedervereinigung, indem er die ehemalige Thlmannpionierin Jana verfhrt, seinen

Nebenbuhler in den Knast bringt und die lokale Mittelstandsvereinigung zur Lynchjustiz treibt. Die deutsch-deutsche Annäherung wird schließlich zum Horrortrip: Kuballa verfällt einem grotesken Wahn. Er holt sich für den größten Stasispitzel aller Zeiten, bewacht seine Nachbarn, kontrolliert deren Post und macht ihnen, gemäß dem historischen Vorbild, das Leben zur Hölle. Ein literarischer Amoklauf gegen Ostkitsch und gefühlsduselige Wenderomane. Dem Jungautor ist mit seinem Debüt eine zynische, eigenwillige und ziemlich ansante Diagnose deutsch-deutscher Befindlichkeiten gelungen. Sybille Reitenbach, Szene Hamburg über den Autor Carsten Otte, geboren 1972 in Bad Godesberg, studierte Philosophie in Berlin und lebt heute als Schriftsteller und Radiojournalist in Bonn und Baden-Baden. Seinem Debütroman Schweinede, der von deutsch-deutschen Befindlichkeiten in der Zeit nach der Wiedervereinigung handelt, folgten Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften, zahlreiche Stipendien, eine Lesereise von Heidelberg bis Peking und der Roman Sanfte Illusionen (2008) sowie der Essayband Goodbye Auto (2009). Carsten Otte wurde vielfach gefördert, etwa durch das Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg sowie zuletzt vom Land Schleswig-Holstein. Im Februar 2014 erschien sein aktueller Roman Warum wir bei Klipfer Meyer, im Herbst 2014 bringt der Campus Verlag mit Gastrosex ein Sachbuch heraus, das der Frage nachgeht, warum es so beliebt ist, Hobbykoch zu sein.